



Stephan Görgl

Medieninformation

„Die Tage zwischen Himmel und Hölle ...“

Eigentlich ist er für weniger als einen Hoffnungsschimmer zur WM nach GAP gereist. Aus Anstand hat Stephan Görgl Dienstag unter Schmerzmitteln RTL trainiert – sinnlos. „Ich wollte Mittwoch heimfahren.“ Dann, Dienstagabend: „Habe ich mir zum ersten Mal nicht die Frage gestellt, wie krieg ich meine Rückenprobleme weg, sondern: Was wollen sie mir sagen?“ Er bekam Antwort. Ganz plötzlich. Mittwoch waren die Kreuzschmerzen weg und Stephan Görgl im WM-Team.

„Ich bin sooo stolz auf sie.“ Als Stephan Görgl im WM-Teamhotel in GAP eintraf, hat er zuallererst seine Schwester Lizz lange umarmt – zum ersten Mal als Doppelweltmeisterin. Ihr Song „Between Heaven and Hell“ war für Stephan Programm: Vor dem Heim-Weltcup in Hinterstoder in Höchstform, verhinderten arge Rückenschmerzen dort seinen Einsatz und die Wahrung seiner Qualifikationschance. Trotz intensiver Therapie zehn Tage lang keine nachhaltige Besserung. Auch der Fitness-Test im RTL-Training am Dienstag - ernüchternd: „Nach dem Training war für mich klar: Ich fahr morgen wieder heim.“ Und dann, am Dienstagabend nach dem Essen: „Hab ich mir die Frage gestellt: Was will mir mein Leben mit diesen Schmerzen sagen?“ Wer so auf körperliche Herausforderungen hinschaut, erhält immer eine sinnvolle Antwort: „Plötzlich war vieles klarer und alles leichter.“, beschreibt Stephan Görgl, „Ich habe die Situation angenommen, wie sie ist. Ich habe die Freude auf die Rennen nach der WM gespürt, die Dankbarkeit, dass ich diesen Job machen darf.“

Die Lust an der Herausforderung

Mittwoch früh: „War das Kreuzweh so gut wie komplett weg und im Training die Lust an der Herausforderung wieder da.“ Und plötzlich – durch die Verletzung von Benni Raich – war Stephan Görgl im RTL-Team bei dieser WM, die er längst abgeschlossen hatte: „‘Between Heaven and Hell‘, das Lied von der Lizz, ist auch eine Hymne auf den Skisport. Es geht nach oben und unten rasend schnell: wie beim Benni. In einem Bruchteil einer Sekunde bist du herausgerissen aus deiner Realität als Rennläufer und findest dich am OP-Tisch wieder. Oder wie bei mir: Du hast den Traum längst losgelassen – und plötzlich wird er Wirklichkeit.“ Ziele, Erwartungen für den WM-Riesentorlauf? „Dass ich am Start sein kann, ist ein Geschenk, über das ich mich einfach nur freue. In dieser Freude fahr ich das Rennen.“ Und an die Adresse von Benni Raich: „Er ist einer der größten Heroes, die der Skisport je hervorgebracht hat: Er ist bald wieder da, da bin ich mir sicher.“

GÖRGL MEDIA MANAGEMENT

menschen & marken

Kommunikation, die bewusst macht.

Büro Wien: Kuefsteingasse 17-19, 2. OG, 1140 Wien | M: +43 664 246 90 81 | F: +43 1 786 59 64

M: media@goergl.com | W: www.goergl.com | W: www.facebook.com/steph.goergl



+++ „Das schönste Geschenk, das Spitzensport Menschen machen kann, ist Menschlichkeit.“ +++

Stephan Görgl, Skirennläufer